

**Rainer Dormels (2014)**

**Sinpho – Kleinstadt an der Ostmeerküste mit Fischerei und U-Boot-Werften**

This work was supported by the Academy of Korean Studies (KSPS) Grant funded by the Korean Government (MOE) (AKS-2011-BAA-2105)

**Literaturhinweise, methodische Bemerkungen zum Verständnis der Tabellen sowie Hinweise zur Romanisierung siehe Introduction**

**<http://www.univie.ac.at/koreanologie/index.php?id=digital-north-korea0>**

**Eine englische Version dieses Aufsatzes und weitere Hintergrundinformationen befinden sich in:**

**Rainer Dormels (2014): The North Korean Cities. Jimoondang. Seoul.**

## Sinpho

### Berühmtester Fischereihafen Nordkoreas

Sinpho ist seit altersher als Fischereihafen bekannt. Im Oktober 1960 wird Sinpho-si aus einem Teil von Sinpho-kun gegründet. 1994 gerät Sinpho dann aufgrund des „Agreed Framework between the United States of America and the Democratic People's Republic of Korea“ in die Schlagzeilen. Im Rahmen dieses Abkommens sollten im nordöstlichen Teil von Sinpho zwei 1000 MW Leichtwasserreaktoren gebaut werden. Im Jahre 2003 wurde das Projekt jedoch abgebrochen. Im September 1995 war in diesem Zusammenhang aus einem Teil von Sinpho der Kümho-jigu aus dem Stadtgebiet ausgegliedert worden<sup>1</sup>. Der verbleibende Teil der Stadt ist geprägt durch Fischerei, Fischverarbeitung und Schiffsbau.

Sinpho ist eine Stadt mit wenig Bewohnern, einer geringen Fläche und einem geringen Anteil an ruralen Einwohnern.

Einwohner	152.759 (Rang 24)
Fläche	218 km <sup>2</sup> (Rang 23)
Bevölkerungsdichte	701 E./km <sup>2</sup> (Rang 12)
Administrative Einheiten	16 <i>Dong</i> / 6 <i>Ri</i> (73%) (Rang 11)
„Urban“ Bevölkerung/„rural“ Bevölkerung	85,7%/14,3% (Rang 11)

Tab.Sinpho-I: Grunddaten

Die topografische Struktur dieser Stadt ist sehr unkompliziert. Der größte Teil des Stadtgebietes wird von einer Ebene eingenommen, die die Höhe von 100m über NN nicht überschreitet. Entfernt man sich in nördlicher und westlicher Richtung von der Küste, so steigt das Gelände allmählich an. Im westlichen Grenzgebiet der Stadt verläuft die Kōdubong-Gebirgskette mit dem Jong-san (703 m) als höchstem Berg der Stadt im Nordwesten. Die Ostmeerküste ist hier verhältnismäßig bewegt. Hier haben sich die Yanghwa-Bucht und das Sondo-Kap gebildet. Der Hafen Sinpho wird geschützt durch die vorlagernde 8 km<sup>2</sup> große Insel Mayang-do (IPA-12 2003, 257-258).

Jahresdurchschnitt	Januartemperatur	Augusttemperatur	Niederschlag
9,7°C (11)	-3,2°C (3)	22,4°C (21)	737mm (22)

Tab.Sinpho-II: Klimawerte

Durch den maritimen Einfluss ist es hier im Winter eher warm und im Sommer frisch.

---

<sup>1</sup> Zur Sinpho Nuclear Power Plant siehe Lee, Jeong-sik (2000, 500-502).



Abb.Sinpho-I: Waldanteile in den Ri

Der Wald macht circa 60% der Fläche aus und besteht zum Teil aus Kiefernbäume oder Eichen.

Diese Region war schon seit je her als Fischfanggebiet bekannt. Insbesondere in der Sinpho Bucht und der Yanghwa Bucht lebten aufgrund der reichen Fischgründe seit langer Zeit zahlreiche Fischerfamilien. Landwirtschaft hat sich an den Ufern des Tongdae-chön, der bei Phungö-dong im Westen der Stadt, in das Ostmeer fließt, etwas entwickelt (IPA-12 2003, 258-259).

Als Sonderkultur gibt es in der Stadt eine Pilzaufzuchtfarm (KCNA 12.6. 2007).

### **Region Sinpho - eine Basis für die Fischereiwirtschaft**

In Sinpho gibt es angefangen mit der Sinpho Fishery Station und der Yanghwa Fishery Station sowie *fishermen's cooperatives*, *culture farms* und *fishing sub-workteams* zahlreiche Fischereiunternehmen, die von verschiedenen kleineren und größeren Häfen aus operieren. Die Sinpho Fishery Station ist der größte Fischereistützpunkt der DVR Korea. Bereits Ende des 19. Jhdts war hier ein Fischerdorf entstanden und 1936 wurde hier zuerst unter den Japanern ein Fischereibetrieb, in dem tausende von Fischern tätig waren, eingerichtet, um die koreanischen Meeres Ressourcen auszubeuten. Nach 1945 wurde der Betrieb weiter ausgebaut. Er besitzt auch Fischverarbeitungsanlagen, die eine breite Produktpalette produziert (IPA-12 2003, 260-261). Die Yanghwa Fishery Station wurde zunächst im Jahre 1947 als Teilbetrieb eines Vorläufers der Sinpho Fishery Station gebildet und ist seit 1952 ein eigener Betrieb. Es ist einer der größten seiner Art in der DVR Korea. Ab 1968 wurden Hafenanlagen geschaffen, die das Anlanden von größeren Schiffen für die Hochseefischerei ermöglichen (IPA-12 2003, 261). Eine weitere Fishery Station befindet sich in Ryukdae 1-dong (IPA-12 2003, 259 und 266). In Sinpho wird vor allem Tiefseefischerei durchgeführt, the "sea off Sinpho is Korea's leading pollack fishing ground" (KCNA 24.3.1998). Fischfang von Sinpho aus ist ganzjährig möglich. Wichtige Produkte der fischverarbeitenden Industrie sind „frozen fish, pickled fish, fish-powder and salted

fish eggs“ (KCNA 24.3.1998). Von großer Bedeutung für die Fischverarbeitung ist die Sinpho Canned Fish Factory, die 1953 errichtet wurde. Aus Makrelen, Forellen, Gelbschwänze, Flundern etc. aus dem Ostmeer werden eine Vielzahl von verschiedenen Produkten hergestellt. Auch gibt es in den Buchten der Stadt Aufzuchtanlagen insbesondere für Algen und Seetang (IPA-12 2003, 259-260). Des Weiteren gibt es in Sinpho eine Reihe von Forschungsinstituten und Bildungseinrichtungen, die sich auf die Fischereiwirtschaft spezialisiert haben. Das Fishery Machine Research Institute erforscht Methoden zur Mechanisierung von Arbeitsabläufen im Bereich der Fischereiwirtschaft. Es wurde 1969 offiziell eröffnet. Das Aquatic Products Processing Institute war ursprünglich eine Unterabteilung des in Wonsan ansässigen Tonghae (East Sea) Fishery Institute (gegründet 1946) (s. KCNA 14.7.2008) und wurde 1968 eigenständig. Die Sinpho University of Fisheries wurde 1979 gegründet und bildet vor allem Mitarbeiter der in Sinpho ansässigen Fischereiunternehmen in fischereispezifischen Technologien aus. Der Hafen Sinpho wurde als Fischereihafen wie auch als Handelshafen ausgebaut und hat eine regionale Bedeutung.

### Fischverarbeitung und Schiffsbau

Fischfang und die Verarbeitung von Fisch, der Bau und die Reparatur von Schiffen sowie die Herstellung von allfälligem Fischfangbedarf sind die wichtigsten Erwerbszweige der Stadt. Daneben gibt es Fabriken mit lokaler Bedeutung, die Lebensmittel, Gegenstände für den Alltagsgebrauch, Medizin, Chemieprodukte, Kleidung, Papier und Baumaterialien herstellen, wobei die Lebensmittelherstellung eine besonders große Bedeutung hat. Neben Meeresfrüchten werden Obst und Gemüse verarbeitet (IPA-12 2003, 259).

Sinpho	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe - gesamt	22 (7)	27 (3)	27 (2)	27 (1)	26 (13)	26
Betriebe - wichtige	16 (2)	24 (0)	26 (1)		27 (2)	27 (1)
Kultureinrichtungen			14 (6)			

Tab. Sinpho-III: Ranking (Anzahl der Industriebetriebe und kulturellen Einrichtungen)

Sinpho	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe - gesamt	17	27	27-26-10	27	25 -27	27 – 26

Tab. Sinpho-IV: Ranking (Gesamtzahl der Betriebe/Bevölkerung)

Bei den meisten Quellen hat Sinpho bei den Industriebetrieben einen niedrigeren Rang als bei der Bevölkerung (Rank 24).

Sinpho	Leichtindustrie	Schwerindustrie	Bergbau	Energie
KOFC	2 (4)	22 (3)	-	-
MOU	24 (1)	1 (2)	-	-
IPA	1 (2)	-	-	-
KCNA	1 (1)	-	-	-
KIET	1 (9)	26 (3)	8 (1)	-

Tab. Sinpho-V: Spezifizierung

Aufgrund der geringen Zahl der bedeutenden Fabriken in Sinpho fallen die fischverarbeitenden Betriebe und die Werften stark ins Gewicht. Beide prägen die Stadt, so dass von einer Ausrichtung auf Leicht- oder auf Schwerindustrie nicht die Rede sein kann und sich die Quellen je nach Ausrichtung widersprechen. Insbesondere in nordkoreanischen Quellen werden die Schiffswerften Sinphos nicht erwähnt.

In Kap. III.7.3. wurde lediglich die Sinpho Canned Fish Factory als wichtiger Betrieb ermittelt.

### **Sinpho – Nordkoreas Stützpunkt für den U-Boot-Bau**

Nicht nur für den Fischfang, auch für den Schiffsbau, insbesondere den Bau von U-Booten hat Sinpho eine wichtige Rolle. Die Angaben, in welchen Fabriken nun tatsächlich U-Boote hergestellt werden, sind freilich widersprüchlich. Einerseits wird die Sinpho Shipyard genannt. Sie befindet sich in Ryonho-dong und soll spezialisiert sein auf Fischerboote sowie Schiffe für die Marine. Es sind dort ca. 1.500 Arbeiter beschäftigt. Dort werden ab 1980 u.a. U-Boote, kleine Unterwasserfahrzeuge, Luftkissenfahrzeuge hergestellt (An Yun-sök 2011). Auch die Mayang-do Shipyard gilt als Produktionsstätte von U-Booten. Die Mayang-do Naval Base an der Nordseite der Insel „provides operation and logistical support for submarines, antisubmarine craft, and patrol craft“ (GlobalSecurity.com o.J.). Andererseits gibt es Meldungen, nach denen sich in Sinpho nur noch einzig und allein die in Ryudae 2-dong befindliche Pongdae Boiler Factory dem Bau von submarines widmet. Der Name dient freilich der Tarnung. Ihr alter Name lautete Ryukdae-ri Shipyard. Die Jahreskapazität soll bei vier bis fünf U-Booten pro Jahr liegen. Als am 26 März 2010 die Chönan, ein Kriegsschiff Südkoreas, im Gelben Meer sank, wobei 46 Marinesoldaten getötet wurden, gab es Spekulationen darüber, dass dieses Kriegsschiff aufgrund des Beschusses eines nordkoreanischen Torpedo von einem Mini-U-Boot, welches in der Pongdae Boiler Factory hergestellt worden sein soll, gesunken sein soll (Ju Yong-jung/Yi Yong-su 2010).

### **Stadt mit zahlreichen Kultureinrichtungen**

Verhältnismäßig hoch ist die Zahl der Kultureinrichtungen in Sinpho. Neben zahlreichen Forschungs- und Bildungseinrichtungen in Zusammenhang mit dem Fischfang ist hier vor allem die Kim Hyong Kwon University of Education zu nennen. Es handelt sich dabei um die Hochschule, an der die Lehrer für die höheren Schulklassen an Schulen der Provinz Hamnam ausgebildet werden. Diese Hochschule wurde 1961 in Hamhung gegründet, 1965 in den Sinhung-kun und 1967 nach Sinpho umgesiedelt. 1990 wurde der Name von Hamnam University of Education Nr. 1 in Gedenken an den antijapanischen Kämpfer Kim Hyong-kwon (1905-1936), einem Onkel von Kim Il Sung, umbenannt<sup>2</sup> (IPA-12 2003, 261).

### **Strukturanalyse**

Im Oktober 1960 wird die Stadt Sinpho aus einem Teil des Kreises Sinpho gegründet. Im Januar 1974 kommen acht *Ri* des Sinchang-kun nach Sinpho-si, die dann im September 1995 den Kümho-jigu bilden. Im gleichen Jahr ein weiteres *Ri* von Sinpho-si (Honam-ri) in den Kümho-jigu.

---

<sup>2</sup> Im gleichen Jahr war auch der Phungsan-kun (Ryanggang-do) in Kimhonggwon-kun umbenannt worden.

## Rodongjagu vor der Stadtwerdung

1952 werden drei *Rodongjagu* gegründet: Ryuktae, Tongho und Mayang.

1953 wird Mayang-rodongjagu wieder zum *Ri* und Ryönho wird *Rodongjagu*.

Bei der Stadtgründung 1960 wird das *Ŭp* in vier *Dong* (Haeam, Öhang, Phohang, Haesan) aufgespalten, Ryönho-rodongjagu in zwei (Ryönho-dong und Kwangbok-dong) und Sinhüng-dong wird aus Teilen des *Ŭp* und des Ryönho-rodongjagu gebildet. Aus den ehemaligen *Rodongjagu* Ryuktae und Tonho werden *Dong*, und Ryöngmu-dong (1977 in Phungö-dong umbenannt) entsteht neu.

Nach der Stadtwerdung entsteht im Jahre 1971 ein *Rodongjagu* wieder (Mayang), der 1974 zum *Dong* wird. Haeam-dong und Ryuktae-dong werden 1967 aufgespalten, Kwangbok-dong und Tongho-dong 1991. Im gleichen Jahr entsteht durch Spaltung von Ryuktae1-*Dong* Yangji-dong.

Die *Rodongjagu* liegen an der Küste oder auf einer Insel und dürften größtenteils mit dem Fischfang und dem Schiffsbau in Verbindung stehen.



Abb. Sinpho-II: *Dong* und ehem. *Rodongjagu*

## Struktur

Das Zentrum bildet das alte *Ŭp* (Sinpho) und der westlich angrenzende ehemalige Ryönho-rodongjagu. Weiter westlich und im Stadtinneren befindet sich das Gebiet des ehemaligen Ryuktae-rodongjagu, während der ehemalige Tongho-rodongjagu an der Ostgrenze der Stadt liegt. Die Insel Mayang war zwischen 1952 und 1953 und von 1971 und 1974 *Rodongjagu* und ist seit dieser Zeit *Dong*.

Verstädterte Gebiete vor der Stadtgründung (*Ŭp* und *Rodongjagu*)  
1952-1960 Sinpho-*ŭp*

1952-1960 Ruktae-rodongjagu  
1952-1960 Tongho-rodongjagu  
1952-1953 Mayang-rodongjagu  
1953-1960 Ryönho-rodongjagu

### **Statistik**

Dongwerdung (W) und Dongspaltung (S) ab Stadtgründung (1960)

1960(10)	1	(5)
1967(12)	-	2
1971(13)	1	-
1991(16)	-	3

### **Kleinstadt an der Ostmeerküste**

Sinpho ist ein wichtiger Fischereihafen an der Ostmeerküste. Darüberhinaus gibt es wohl U-Boot-Werften, die jedoch in der nordkoreanischen Presse und in den Darstellungen zur Industrie Nordkoreas nicht genannt werden und daher nicht in die Statistik eingehen. 1991 werden drei neue *Dong* kreiert, die aber nicht benachbart sind, so dass von keinem bestimmten Wachstumspol gesprochen werden kann. Der Kumho-jigu, berühmt für den geplant gewesenen Aufbau von Leichtwasserreaktoren, war ursprünglich Teil von Sinpho-si, wurde aber von diesem getrennt.